



Um 1900 ändert die Bahnhofstraße zügig ihr Gesicht

Imposante Geschäftshäuser neben Bauernhöfen / Vermutlich meistfotografierte Straße der Stadt

Wer heute durch die Bahnhofstraße schlendert, wird sich kaum vorstellen können, dass die Einkaufsmeile noch vor 100 Jahren keineswegs die fast

völlig geschlossene Häuserzeile bot wie heute, und dass vor 100 Jahren noch Bauernhöfe das Bild der Straße mitbestimmten. Und obwohl die Bahnhofstraße erst um 1900 die schnurgerade Strecke wurde, die wir heute kennen, war den Fotografen – und wohl auch den Anwohnern – schon

zu dieser Zeit klar, dass es sich um eine besondere Straße handelte: Es gibt keine andere Straße, von der im Stadtarchiv so viele Ansichten vorhanden sind wie von ihr.

Der Wirtschaftsaufschwung nach 1895 wirkte sich positiv auf die Bahnhofstraße aus. In rascher Folge entstanden imposante Geschäftshäuser und Villen. Schnell wurde der Weg, der vorher nur eine Verbindung von der Provinziallandstraße zum Schulauer Hafen war, Geschäftszentrum und Visitenkarte des aufstrebenden Ortes. Sogar für die um die Jahrhundertwende so geschätzten Denkmale gibt es Platz: 1898 wurde zur Erinnerung der Erhebung von 1848 eine Doppelleiche gepflanzt, 1905 wurde der Schiller-Stein errichtet. Eine zweite Bauwelle erfasste die Straße kurz vor dem Ersten Weltkrieg. Doch die meisten dieser Häuser fielen dem Bombenabwurf von 1943 zum Opfer. (cd)



Zu den imposanten Höfen an der Bahnhofstraße gehörte zu Beginn des Jahrhunderts o Gebäude des Landmanns Hieronymus Körner I. Das Strohdach wurde 1913 abgetragen.

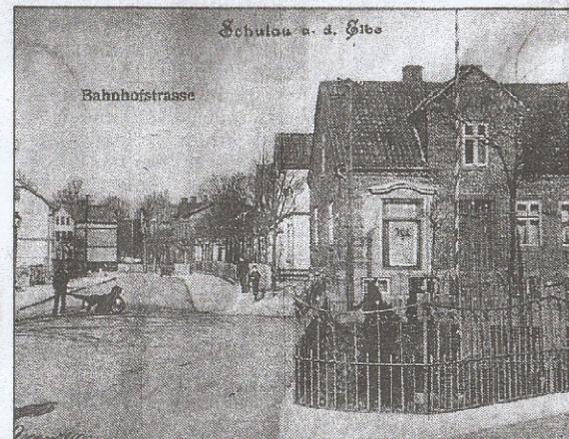


Grass aus Schulau

Heinrich Hoops



Blick von Norden auf das südliche Ende der Bahnhofstraße kurz



...und Blick von der Doppelleiche – rechts im Bild – in c

Selz bauen sich Geschäftsinhaber und Anwohner auf, wenn Fotograf vorbei kommt